

GipfelPOST⁷

Informationsbrief für alle Einsatzkräfte der in der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz handelnden Organisationen in Bayern zum Einsatz „G7 Gipfel - Gipfel von Elmau 2015“

01

OKTOBER 2014

SCHLOSS ELMAU 07. – 08.06.2015 (BITTE BEACHTEN SIE DIESEN NEUEN TERMIN)

Der gewählte Konferenzort liegt in einem idyllischen Tal der bayerischen Alpen, rund 100 Kilometer südlich von der Landeshauptstadt München.



Bundeskanzlerin Angela Merkel hat entschieden, dass der G7-Gipfel 2015 in Schloss Elmau stattfinden wird. Das Schloss erfüllt alle logistischen Anforderungen an einen G7-Gipfelort. Mit seiner landschaftlich reizvollen Kulisse bietet es einen attraktiven Rahmen für die Gespräche und Begegnungen der Staats- und Regierungschefs.

(Quelle: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Einsatzkräfte,

große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus.

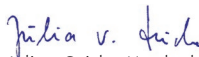
Die Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz (ARGE BVS) der Hilfsorganisationen in Bayern, die schon seit Jahren bei Großeinsätzen sehr intensiv zusammenarbeitet, wurde seitens des Bayerischen Staatsministeriums des Innern beauftragt, diese Veranstaltung im Hinblick auf die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr mit adäquaten Beplanungen zu begleiten. Die Projektgruppe mit gemischter Projektleitung setzt sich zusammen aus Michael Reil (BRK), Frank Drescher (MHD),

Klemens Reindl (BRK) und Martin Ibrom (BRK). Der Projektleitung und aller in der Projektgruppe vertretenen Organisationen und Institutionen obliegt es, die Aufträge der verschiedenen Auftraggeber umzusetzen. Besonders erwähnenswert, neben der Kooperation der Hilfsorganisationen, ist die Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und dem Medizinischen Hilfswerk e.V., die uns bei der Durchführung der Dienste beim G7-Gipfel mit Rat, Tat und Einsatzkräften unterstützen.

Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Einsatzkräfte über die Entwicklungen kontinuierlich zu informieren. Hierzu haben wir die Möglichkeit eines „Informati-

onsbriefs“ gewählt, der regelmäßig erscheinen wird. Dieser Info-Brief soll Sie und uns durch die Einsatzvorbereitung und den Einsatz begleiten. Allerdings können hier nur Informationen veröffentlicht werden, welche nicht einer Verschlussregelung unterliegen. Zugleich möchten wir allen, die Verantwortung im Bayerischen Bevölkerungsschutz tragen, herzlich für Ihr Engagement für diesen, wie auch für andere Einsätze danken. Gemeinsam bereiten wir uns auf diesen Gipfel vor, der mit Sicherheit ein sehr positives, herausragendes Ereignis für Deutschland und Bayern ist. Für uns als Verantwortliche der ARGE Bevölkerungsschutz ist es eine Ehre, mit Ihnen diesen Gipfel

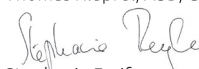
zu einer erfolgreichen internationalen Veranstaltung zu führen.


Julia v. Seiche-Nordenheim, DLRG, Präsidentin

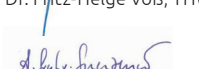

Robert Schmitt, MHW, Präsident


Theo Zellner, BRK, Präsident


Thomas Klüpfel, ASB, Geschäftsführer


Stephanie Freifrau von Freyberg, MHD, Landesbeauftragte


Dr. Fritz-Helge Voß, THW, Landesbeauftragter


Alexander Graf von Gneisenau, JUH Landesvorstand





Maximilian Dörbecker

GARMISCH PARTENKIRCHEN

Erfahrungsgemäß ist am Konferenzort mit Demonstrationen zu rechnen. Zahlreiche Sperrmaßnahmen werden die Versorgungsstruktur im ländlichen Raum beeinträchtigen. Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Versorgungsstrukturen dürften erforderlich sein. Daher werden hier Standardhilfsleistungskontingente sowie Transportkontingente und dazu passende CBRNE Einheiten (zur Bewältigung chemischer, biologischer, radioaktiver, nuklearer oder explosiver Schadenslagen) bereitgehalten.

MÜNCHEN

In der Landeshauptstadt München werden Gipfel-Satellitenveranstaltungen stattfinden. Aus diesem Grund und wegen der starken Medienpräsenz ist auch hier mit Demonstrationen zu rechnen. Deshalb werden auch in München Standardhilfsleistungskontingente und Transportkontingente vorgehalten.

FLUGHAFEN

Die ausländischen Delegationen werden planmäßig am Franz-Josef-Strauß Flughafen landen. Dies wird im Sicherheitsbereich des Flughafens erfolgen. Auch in diesem Bereich ist durch vorbereitete Maßnahmen des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sichergestellt, dass man kurzfristig eingreifen kann. Nach aktuellem Kenntnisstand ist dort die Vorhaltung einer Unfall-Hilfs-Stelle (UHS) mit einer SEG Transport ausreichend.

PARTNERPROGRAMM

Für die Lebenspartner der Staats- und Regierungschefs ist während des G7-Gipfels ein „Partner-Programm“ geplant. Ort und Zeit sind noch nicht bekannt. Planerisch soll das Partner-Programm mit einer mobilen Komponente begleitet und am Veranstaltungsort durch eine Sanitätsdienstleistung der örtlichen Mitglieder der Projektgruppe betreut werden.

SICHERHEITSBEREICH

Der Sicherheitsbereich erfordert eine besondere Planung. Es wird nicht möglich sein, ohne vorherige Akkreditierung und Untersuchung der Ausrüstung sowie Fahrzeuge in den Sicherheitsbereich zu gelangen. Hierzu gehört auch die Absicherung von Kolonnenfahrten vom Flughafen MUC nach Elmau, der Sanitätswachdienst im Media-Center, direkt am Schloss, sowie im Pressezentrum im Auftrag des Bundespresseamtes.

AUSSERHALB S2

Wer einmal im Werdenfelser Land war, wird die beeindruckenden Bilder dieser Landschaft kennen. Wenn im hochalpinen Gelände jedoch, Verletzungen oder Erkrankungen auftreten, werden sie für die Einsatzkräfte zur logistischen Herausforderung. Um sicherzustellen, dass auch diese Ereignisse während des Gipfels sicher betreut werden, entsteht eine mit der Polizei abgestimmte Detailplanung.

VERSORGUNG / LOGISTIK

Eine Vielzahl von Einsatzkräften aller BOS werden beim Gipfel zum Einsatz kommen. Um deren

Der Weltwirtschaftsgipfel 2015 wird in Bayern stattfinden. Für alle Beteiligten eine große Herausforderung, den neben dem Gipfel findet das ganz normale Leben weiterhin statt. Um die Vielfältigen Herausforderungen zu meistern, haben die Projektleiter Einsatzabschnitte gebildet, die sich, je nach Aufgabenstellung, aus den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft

Bevölkerungsschutz, der Projektgruppe G7-Gipfel und weiteren Experten zusammensetzen.

In diesem ersten Newsletter möchten wir Ihnen über die geplanten zwölf Einsatzabschnitte erste Auskünfte geben und kurz erläutern, was sich dahinter verbirgt.

Versorgung mit Verpflegung, Verbrauchsgütern und Betriebsstoffen sicherzustellen, bedarf es einer Fachplanung. Dieser EA wird auch dafür zuständig sein, dass alle mitwirkenden Einsatzkräfte aus unserem Bereich eine Einsatzunterkunft haben.

GELZ

Letztmalig hat sich das Gemeinsame Einsatz- und Lagezentrum der Hilfsorganisationen bei der Hochwasserkatastrophe 2013 sehr bewährt. Es wird während des G7-Gipfel-Einsatzes alle Kräfte und Abschnitte führen, die nicht den jeweiligen Einsatzleitungen unterstellt sind. Von dort werden, auf Anforderung der jeweiligen Stäbe und FÜGK, Fachberater entsandt. Als „Point of Contact“ wird das GELZ in engem Austausch mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern stehen und eine regelmäßige Lageberichterstattung an alle Beteiligten sicherstellen.

RESERVEN

„Wer in einem Einsatz erfolgreich sein will, braucht Reserven“. Wenn die Planung mit der eintretenden Realität übereinstimmt, könnten sich die Reserven als überflüssig erweisen. Doch eine taktische Reserve ist immer empfehlenswert. Durch sie kann man auf unvorhergesehene Ereignisse adäquat reagieren. Daher hat die Projektleitung die Bereitstellung einer taktischen Reserve in mit dem BayStMI abgestimmt, die die Bereiche Betreuungskontingent, Standardhilfsleistungskontingent, Transportkontingent sowie weitere spezielle Ressourcen umfasst. Über den Bereitstellungsort wird noch entschieden.

Die taktische Reserve wird so positioniert, dass sie in allen EA eingesetzt werden kann.

CBRNE / GSG

Dieser EA ist ein reiner Planungsabschnitt: er beschäftigt sich mit den Konzepten zur Dekontamination von Verletzten, deren Versorgung und die Gestellung von Fachberatern. Im Einsatz werden die CBRNE Einheiten den jeweiligen operativen Einsatzabschnitten zugeschlagen.

WASSERRETTUNG

Die Landschaft rund um Elmau bietet reizvolle Seen. Auch im Alltag ziehen die Partnachklamm sowie weitere Gebirgsflüsse Sportler an, die Herausforderungen suchen. Das Risiko in diesen Gewässern in eine Notlage zu geraten, wird bei dem G7-Gipfel wachsen. Der EA Wasserrettung wird die örtlichen Wasserrettungskräfte mit Wasserrettungszügen unterstützen, um auf diese Ereignisse noch stärker vorbereitet zu sein.

BERGRETTUNG

„Besondere Lagen erfordern besondere Maßnahmen“. Dies gilt insbesondere für den EA Berg. Dieser EA ist bei vielen Situationen im Landkreis GAP gefragt, aber auch in Verbindung mit Luftrettung im unwegsamen Gelände, mit der Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Polizei. Auch was die Erledigung „ganz normaler“, Bergrettungsaufgaben anbelangt: der EA Berg braucht die Zusammenarbeit mit allen Einsatzkräften. Am Berg ist man eben in einer Schicksalsgemeinschaft. Berge gibt es in GAP genug!

WIR STELLEN VOR – BRK



DIE GEMEINSCHAFTEN DES BRK IM KOMPLEXEN HILFELEISTUNGSSYSTEM

Als Hilfsorganisation und Spitzenverband der freien Wohlfahrts- und Gesundheitspflege ergreift das Bayerische Rote Kreuz (BRK) Partei für hilfsbedürftige und notleidende Menschen - unabhängig von Nationalität, Religion und politischer Überzeugung.



Untergliedert in fünf Gemeinschaften, engagieren sich derzeit über 130.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte im Bayerischen Roten Kreuz. Hierbei werden durch die Einsatzkräfte der Gemeinschaften unterschiedlichste Aufgaben im Komplexen Hilfeleistungssystem übernommen.

Die fünf Gemeinschaften sind: die Bereitschaften, die Wasserwacht, die Bergwacht, das Jugendrotkreuz und die Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Letztere Gliederung des BRK wurde erst 2012 gegründet und fasst Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zusammen, die sich in vielfältigen sozialen Tätigkeitsfeldern engagieren. Gerade im Bevölkerungsschutz und in Katastrophenfällen haben diese Tätigkeitsfelder einen enormen Stellenwert. Das Jugendrotkreuz übernimmt die Nachwuchsarbeit im BRK und ist Mitglied im Bayerischen Jugendring.

Durch die Bereitschaften, die Wasserwachten und die Bergwachten werden zu Land, zu Wasser und zu Berg verschiedenste Aufgaben wahrgenommen. Nicht nur in Katastrophenfällen oder Großschadenslagen, sondern auch außerhalb des Einsatzgeschehens, engagieren sich die Einsatzkräfte in den verschiedensten Bereichen wie Ausbildungen, Wachdiensten sowie Bereitschaftsdiensten. Nicht nur die klassischen Felder wie Sanitätsdienst oder Wasserrettung, sondern auch Tätigkeitsfelder u.a. im Betreuungsdienst, der Rettungshundearbeit, im Suchdienst, bei den Rettungstauchern und Motorbootführern sowie spezielle Ausbildungen bei der Bergwacht spielen hier eine bedeutende Rolle. Viele Einsatzkräfte im BRK sind jederzeit (24 / 7) verfügbar und bilden so die Basis des Katastrophenschutzes in Bayern.



Gerade in Bezug auf den Bevölkerungsschutz und die Integration des BRK in das Komplexe Hilfeleistungssystem sowie die hohe Leistungsfähigkeit der Einheiten, ist eine hohe Bereitschaft der Bevölkerung, sich ehrenamtlich zu engagieren, essenziell. Nur durch die Unterstützung vieler und die daraus resultierende Personalstärke, ist die Leistungsfähigkeit der Einheiten des BRK gewährleistet.

Liebe Einsatzkräfte,

als Hilfsorganisationen sind wir sowohl ehren- wie auch hauptamtlich geprägt, was uns eine gute Ausgangslage für ein sehr breites Spektrum gibt. Auch dieser Einsatz wird uns wieder viel abverlangen - zahlreiche Einsatzkräfte stehen schon in Planungen und Gesprächen, damit dieser Einsatz gut vorbereitet wird.



Michael Reil (BRK), Martin Ibrom (BRK), Klemens Reindl (BRK) und Frank Drescher (MHD)

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön: Ihr seid der wichtigste Teil des Ganzen, es geht jetzt und in Zukunft nur mit eurem Engagement und nur gemeinsam. Lasst uns auch diesen Einsatz zu einem guten Erfolg führen!

FAQ ZUM G7-GIPFEL

DIE BAYERISCHE REGIERUNG BEANTWORTET HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN RUND UM DEN GIPFEL VON ELMAU

Wer ist Veranstalter des Gipfels?

Der Gipfel ist eine Veranstaltung der Bundesregierung, die auch das Programm und den Ablauf bestimmt. Bayern ist vor allem gefordert, soweit es um die Sicherheit und Gefahrenabwehr geht, da dies Sache der Länder ist. Das Sicherheitskonzept wird in enger Abstimmung zwischen den Sicherheitsbehörden des Bundes und Bayerns erarbeitet und umgesetzt.

Wie wird die Öffentlichkeit über den Stand der Planungen zum Gipfel informiert?

Der Gipfel wird transparent und in enger Abstimmung mit den Kommunen vor Ort vorbereitet. Die Bayerische Staatsregierung steht hier unmittelbar im Dialog. So hat beispielsweise Ministerpräsident Horst Seehofer Anfang Mai die Gemeinde Krün besucht und sich selbst ein Bild vor Ort gemacht. Innenminister Joachim Herrmann war dort einige Tage später bei einer Bürgerversammlung, hat Rede und Antwort gestanden und ebenso die Anliegen der Kommunen und Bürger aufgenommen. Es ist beabsichtigt, weitere Informationsveranstaltungen in der Region durchzuführen.

Welche Vorbereitungen trifft die Bayerische Polizei mit Blick auf den Gipfel von Elmau 2015?

Sicherheit ist das Markenzeichen Bayerns! Dies gilt im Kleinen wie im Großen. Und gerade bei Großereignissen wie etwa bei der Fußballweltmeisterschaft und dem Papstbesuch 2006 oder der alljährlichen Sicherheitskonferenz in München zeigt sich die Leistungsfähigkeit und Professionalität der Bayerischen Polizei.

Um den Einsatz professionell bewältigen zu können, wurde daher für die Bayerische Polizei bereits ein Planungsstab eingerichtet, in dem bewährte Polizeiführer und erprobte Einsatzkräfte die notwendigen Maßnahmen vorbereiten.

Im Zuge der Vorbereitungen wird - in Abstimmung mit den anderen Bundes- und Landessicherheitsbehörden - die Entwicklung sehr genau analysiert und bewertet, um die notwendigen und angemessenen Sicherheitsvorkehrungen sowohl zum Schutz der Veranstaltung der Bundesregierung als auch für die Bürgerinnen und Bürger treffen zu können.

Ist während des Gipfels auch mit Demonstrationen zu rechnen?

Wie auch bei vergangenen Gipfeln ist mit Demonstrationen von Gipfelgegnern zu rechnen. Hierbei gilt, dass der sichere Ablauf des Gipfels 2015, der Schutz der Bevölkerung und die Gewährleistung des Versammlungsrechts für friedlichen Protest die primären Ziele des polizeilichen Einsatzes in Bayern rund um den G7-Gipfel 2015 sein werden.

Eine belastbare Prognose über die Art der Aktivitäten sowie über die Anzahl und eine eventuelle Gewaltbereitschaft von Teilen der Demonstrationsteilnehmer ist zum derzeitigen frühen Zeitpunkt noch nicht möglich. Die Sicherheitsbehörden haben jedoch Mobilisierungsversuche gerade der gewaltbereiten linksextremistischen Szene im Blick. Rechtsfreie Räume für gewalttätige Aktionen oder sonst rechtswidriges Verhalten werden in Bayern nicht geduldet.

Mit welchen örtlichen und überörtlichen Einschränkungen müssen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verkehrsteilnehmer und Touristen im Zuge des Gipfels von Elmau 2015 aus Sicherheitsgründen rechnen?

Unter Einbeziehung verschiedener Institutionen und Entscheidungsträger wird derzeit durch den mit den polizeilichen Einsatzvorbereitungen betrauten Planungsstab ein ganzheitliches Sicherheitskonzept entwickelt. Der aktuelle Planungsstand lässt jedoch noch keine abschließende Beurteilung der zu erwartenden Einschränkungen zu. Eventuelle Einschränkungen zur Gewährleistung der Sicherheit sowohl für Veranstaltungsteilnehmer als auch für Bürgerinnen und Bürgern werden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt.

- Im Nahbereich der Tagungsortlichkeit müssen zum Schutz der Teilnehmer des Gipfels im engen örtlichen sowie zeitlichen Zusammenhang Sicherheitsbereiche um den Tagungsort eingerichtet werden. Diese Bereiche unterliegen einer besonderen Zutrittskontrolle. Daher wird es in diesen Bereichen zu Einschränkungen kommen. Darüber hinaus sind hinsichtlich des Betretens der Landschaft außerhalb dieser Sicherheitsbereiche grundsätzlich keine durch polizeiliche Maßnahmen bedingten Einschränkungen zu erwarten.

- Im Bereich des Straßenverkehrs werden punktuelle Verkehrssperren notwendig werden, die mutmaßlich sowohl eine Beeinträchtigung des Individualverkehrs als auch des ÖPNV nach sich ziehen werden. Verkehrsbehinderungen werden jedoch auf das absolute Minimum beschränkt. Dennoch ist jeweils am 7. und 8. Juni 2015 mit erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen auf der A95 sowie der B2 zwischen Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald zu rechnen. Weitere verkehrsmäßige Beeinträchtigungen sind von den noch zu erwartenden Anmeldungen für Versammlungen abhängig und daher derzeit noch nicht konkret absehbar.

Eine wichtige Information der Projektleitung über die Freistellung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Für den Einsatz beim G7-Gipfel werden die gleichen Regelungen wie bei dem während der Fußballweltmeisterschaft 2006 gelten. Die Organisationen der ARGE Bevölkerungsschutz werden ein Schreiben für die Arbeitgeber erstellen, in dem um die Freistellung der Einsatzkräfte gebeten wird. Die Kosten, die durch den Ausfall entstehen, werden den Arbeitgebern, wie im Katastrophenfall, auf Antrag zurückerstattet.

IMPRESSUM: Die GipfelPOST wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz (ARGE BVS) vertreten durch die Projektleitung der Projektgruppe „Einsatz G7-Gipfel - Gipfel von Elmau 2015“

Projektleitung: Klemens Reindl und Martin Ibrom

Bayerisches Rotes Kreuz

Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19-21

81373 München

Telefon: (089) 9241 - 1495

E-Mail: g8_kats@g8.brk.de